

## **1.Mose 19,1-29**

### **Gerettet wie durchs Feuer**

Der Zorn und das Gericht Gottes sind nicht Einbildung, sondern heilige Wirklichkeit. Und das Evangelium bedeutet nicht allgemeine Entwarnung, weil das mit dem Zorn Gottes nur ein Irrtum war, der jetzt überwunden ist. Das Evangelium bedeutet erst recht verschärfte Entscheidungssituation (G. Voigt). Wird jemand gerettet, dann nur wie durchs Feuer (1.Kor 3,15), wie Lot, der auf das rettende Wort hörte und eben noch davongekommen ist – aufgefördert und gedrängt von Gott selbst.

### **Der Sog der Sünde**

Da hatte sich Lot für den scheinbar besseren Platz entschieden und war nach Sodom gezogen. In Sodom wird beispielhaft deutlich, zu welchen Entartungen die bewusste Gottlosigkeit führen kann. Äußerlich eine ansprechende und friedliche Stadt mit der ganzen Kultur und dem Reichtum einer modernen Großstadt (Hes 49,16). Aber die Bibel sieht tiefer. Die geschlechtlichen Verirrungen und die perverse Gewalttätigkeit waren ja wohl nur die Folge und die Spitze unzähliger Missstände: soziales Fehlverhalten (Hes 16,49) und Prahlen mit den eigenen Sünden (Jes 3,9).

Erschreckend zeigt sich an Sodom, dass mit der Sünde nicht zu spaßen ist. Und dass jeder umkommt, der den Zorn Gottes und die Gerichtsankündigung für einen schlechten Witz hält (14).

Auch für Lot war diese unglückliche Wahl seines Wohnsitzes, dieses bewusste Leben inmitten der Sünde wohl nicht folgenlos: Wir erleben hier einen zögernden Mann mit einer mangelnden geistlichen Urteilsfähigkeit, die beinahe zu einem schrecklichen Kompromiss führt (8). Er sollte laufen, was er kann – aber er zögert mit schweren Beinen. Und er äußert Bedenken gegen den von Gott selbst gezeigten Weg der Rettung (18ff).

### **Die Macht der Rettung**

Warum wird dieser Lot gerettet? Lot war in dieser ungöttlichen Umgebung wohl doch ein aufrechter Mann geblieben, der sich mit nicht geringem Mut den Sodomitern entgegensetzt und die Boten Jahwes selbstverständlich beherbergt. Und er ist gewiss, dass er Gnade vor Gott gefunden hat (19). Schließlich aber steht wohl über allem: Er hat in Abraham einen Fürsprecher, an den Gott gedachte, als er ihn rettet (29). Wie entscheidend wichtig doch im Nachhinein das – zunächst erfolglose – Ringen und die Fürbitte Abrahams erscheint. Und wie wunderbar, dass wir als neutestamentliche Gemeinde noch um einen ganz anderen Fürsprecher wissen (Röm 8,34c; Hebr 4,14-16).

Jeder Mensch geht unweigerlich auf Gottes Gericht zu – und jedem Menschen bietet Gott seine Gnade und Barmherzigkeit an. Wer aus Gottes Gericht gerettet werden will, darf auch kräftige Entschlüsse nicht scheuen. Zögern, aufschieben, unentschieden bleiben – das kann das Leben kosten. Und wenn Gott uns retten will, dann können wir uns nicht umschaun (26) und als Gerettete im Alten hängen bleiben oder das Verderben der anderen genießen (wie Jona damals vor Ninive). Wenn wir schon auf Gottes Gerichtshandeln schauen, dann wie Abraham, der an der Stelle, wo er den ganzen Jammer sieht (27f), gestern noch in seiner zähen Fürbitte für Sodom und im Leiden am Gericht Gottes gestanden hat.

Über allem bleibt unser großer Trost: dass Gott, wenn er retten will, unserem zaghaften Glauben nachhilft – so wie er damals Lot mit freundlicher, aber unwiderstehlicher „Gewalt“ vor die Stadtmauer gebracht (16) und auch noch mit Lots Sturheit Mitleid hatte und den Lauf der Dinge änderte (18ff). Gottes Rettungswille ist größer als unsere Glaubenskapazität. Gott will nichts tun – ja, er kann nichts tun, weil ihn sein Erbarmen zwingt –, bis die Rettung vollbracht ist (22). Noch hält er sein Gericht auf – wer würde sonst gerettet!?

### **Fragen:**

- Wo stehe ich in Gefahr, trotz Gottes Ruf mein „Sodom“ mit allen guten Beziehungen und allem Reichtum nicht fahren zu lassen und die Konsequenzen der Nachfolge hinauszuzögern?
- Wie nützen wir die Zeit, in der Gott sein Gericht noch aufhält, weil er noch viele retten will?  
*Gemeinschaftspfleger Martin Rudolf, Backnang*

**Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:**

- Kann jemand eine Geschichte erzählen von **Rettung in letzter Minute**?
- Wir bringen einen **Schwimmring** mit (vielleicht sogar einen echten Rettungsring). Im Raum sind Zettel mit einzelnen Buchstaben versteckt, die gesucht und zu folgendem Satz zusammengesetzt werden sollen: „Gott will retten“. Die Buchstaben werden mit Tesafilm auf dem Ring befestigt. → Noch wichtiger als die Rettung aus Schwierigkeiten ist Gott unsere Rettung aus der Verlorenheit und dem ewigen Getrenntsein von ihm!

**Lieder:** 30, 301, 306